

Muster GmbH
Frankfurt am Main
Jahresabschluß
mit Prüfungsbericht

31. Dezember 20xx

Nur für Zwecke der Aus- und Fortbildung. Keine Haftung bei Fehlern oder Auslassungen oder Folgeschäden infolge von Fehlern oder Auslassungen. Das vorliegende Dokument ist vollständig fiktiv und soll lediglich Form, Inhalt und Aufbau eines Jahresabschlusses und eines Prüfungsberichtes einer mittelständischen Kapitalgesellschaft für Unterrichtszwecke verdeutlichen. Jede Ähnlichkeit mit real vorhandenen Unternehmungen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Version 1.0 © Harry Zingel 2002,
Internet: <http://www.zingel.de>, EMail: HZingel@aol.com

INHALTSVERZEICHNIS

A.	PRÜFUNGS-AUFTRAG	3
B.	GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN.....	4
I.	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	4
II.	Unregelmäßigkeiten	5
C.	ANALYSE UND ERLÄUTERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES	6
I.	Wirtschaftliche Grundlagen	6
II.	Mehrjahresvergleich.....	6
III.	Ertragslage.....	7
IV.	Vermögens- und Finanzlage.....	8
V.	Gesamtaussage	11
D.	GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG.....	12
E.	ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG.....	14
I.	Vorjahresabschluß.....	14
II.	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen.....	14
III.	Jahresabschluß.....	14
IV.	Lagebericht.....	14
F.	BESTÄTIGUNGSVERMERK	15
G.	ANHANG.....	16
I.	Bilanz der Muster GmbH	16
II.	Gewinn- und Verlustrechnung der Muster GmbH.....	18
III.	Anhang zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	19
IV.	Lagebericht der Muster GmbH	22

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Die Geschäftsführung der Muster GmbH, Frankfurt. (kurz: „Gesellschaft“ oder „MGB“) beauftragte uns aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 30. November 20xx mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 20xx unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Juli 20xx.

Über Gegenstand sowie Art und Umfang der von uns gemäß §316 ff. HGB durchgeführten Abschlußprüfung berichten wir im Abschnitt D.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlußprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluß und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 20xx einen Jahresfehlbetrag erwirtschaftet, der hauptsächlich aus der hohen Zinsbelastung durch aufgenommene Darlehen und einmalige Anschlußkosten an öffentliche Wasserversorgungseinrichtungen der Stadt Frankfurt verursacht ist.
- Im Jahr 20xx wirkten sich erstmals die in den Vorjahren getätigten Investitionen aus. Die Gesellschaft konnte einen starken Umsatzzuwachs erzielen.
- Die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft konnte in 20xx nicht beseitigt werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- Die Umsatzprognose basiert auf den bisher mit verschiedenen Kunden abgeschlossenen Auftragsvolumina.
- Die konjunkturellen Auftriebskräfte im Bereich der Kältetechnik werden sich nach vorliegenden Prognosen weiter verstärken.
- Die Umsatzsteigerung wird wichtige Grundlage für die schrittweise Beseitigung der Überschuldung in den folgenden Jahren sein.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

In Erfüllung unserer Berichtspflicht i.S.d. §321 Abs. 1 Satz 3 HGB über Tatsachen, die den Bestand des geprüften Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, weisen wir besonders auf die von der Geschäftsführung im Lagebericht dargestellten Sachverhalte hin, wonach

- sich die Gesellschaft in einer angespannten Liquiditätssituation befindet sowie
- die Gesellschaft zum 31. Dezember 20xx in Höhe von T€ 781 bilanziell überschuldet ist.

Fortbestehensprognose

Die Gesellschaft hat eine Planung bis zum Jahr 2002 vorgelegt. Die Planung berücksichtigt, daß das Investitions- und Rationalisierungskonzept des Unternehmens in 1998 nicht planmäßig, fortgeführt werden konnte und sich damit Auswirkungen auf die Jahre 1999 und 20xx ergeben haben.

Die Geschäftsführung geht davon aus, durch Kosteneinsparungen und erhebliche Umsatzerweiterungen bei gleichbleibendem Personalbestand auch ohne Berücksichtigung von Rangrücktrittserklärungen und eigenkapitalersetzenden Darlehen die Überschuldung in den kommenden Jahren beseitigen zu können.

Unter den von der Gesellschaft getroffenen Annahmen ist die vorgelegte Planungsrechnung plausibel und es kann von einem Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

Überschuldungsstatus

Die Beurteilung, ob eine rechtliche Überschuldung vorliegt, wird im zweiten Schritt auf Grundlage der Gegenüberstellung des Vermögens und der Schulden im Überschuldungsstatus vorgenommen.

Aufgrund der positiven Fortbestehensprognose sind die Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Betrag anzusetzen, der ihnen als Bestandteil des Gesamtkaufpreises des Unternehmens bei konzeptgemäßer Fortführung beizumessen ist. Es sind die stillen Reserven der handelsrechtlich bilanzierten Aktiva und Passiva aufzudecken.

Für die stillen Beteiligungen der Metallkreditbank in Höhe von T€ 1.750 bestehen vertraglich vereinbarte Rangrücktrittserklärungen, nach denen sich die Metallkreditbank verpflichtet, im Falle des Gesamtvollstreckungs- oder des gerichtlichen Vergleichsverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft, ihren Anspruch auf Rückzahlung der Einlage nur im Range nach den übrigen Gläubigern, jedoch vor den Forderungen der Gesellschafter geltend zu machen. Die stillen Beteiligungen werden aus diesem Grund im Überschuldungsstatus nicht angesetzt. Die Darlehen der Gesellschafter haben eigenkapitalersetzenden Charakter. Sie sind im Status jedoch weiterhin als Verbindlichkeiten anzusetzen, da kein Rangrücktritt vereinbart wurde. Das Disagio, welches im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird, ist nicht anzusetzen, da hierfür kein Anspruch auf eine Gegenleistung steht, die für einen Dritten verwertbar ist.

Somit ergibt sich folgender Überschuldungsstatus zum 31. Dezember 20xx:

	T€		T€
Anlagevermögen	7.248	Vermögensüberschuß	927
Vorräte	1.490	Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.720
Kurzfristige Forderungen	1.352	Langfristige Verbindlichkeiten	5.597
Flüssige Mittel	1		
Übrige Aktiva	153		
	<u>10.244</u>		<u>10.244</u>

Im Überschuldungsstatus ergibt sich ein Vermögensüberschuß von T€ 927. Eine rechtliche Überschuldung liegt demnach nicht vor.

II. Unregelmäßigkeiten

Bei der Durchführung der Abschlußprüfung haben wir weder Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften noch Tatsachen festgestellt, die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag darstellen.

C. ANALYSE UND ERLÄUTERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

I. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft produziert und vertreibt Kältearmaturen, Erzeugnisse aus Messingguß und Armaturen für die Wasser-, Heizungs- und Sanitärtechnik.

II. Mehrjahresvergleich

		Berichtsjahr	Vorjahr	Vorvorjahr
Umsatzerlöse	T€	6.494	4.924	5.689
Gesamtleistung	T€	6.828	5.136	5.704
Materialeinsatz	T€	3.145	2.485	2.881
von Gesamtleistung	%	46,1	48,4	50,5
Personalaufwand	T€	2.253	2.102	2.281
von Gesamtleistung	%	33,0	40,9	40,0
Umsatz je Mitarbeiter	T€	155	120	126
Betriebsergebnis	T€	-16	-761	-304
von Gesamtleistung	%	-0,2	-14,8	-5,3
Jahresergebnis	T€	-281	150	-48
Cash Flow	T€	841	233	597
vom Umsatz	%	12,9	4,7	10,5
Investitionen	T€	692	3.136	1.307
von den Abschreibungen	%	87,9	393,5	306,1
Immaterielle Vermögens-				
gegenstände	T€	0	14	0
Sachanlagen	T€	692	3.122	1.307
Abschreibungen	T€	787	797	427
Immaterielle Vermögens-				
gegenstände	T€	27	25	0
Sachanlagen	T€	760	772	427
Eigenkapital	T€	-781	-750	-900
vom Gesamtkapital	%	-7,6	-6,6	-10,7
Effektivverschuldung	T€	7.820	7.884	5.432
Dynamischer				
Verschuldungsgrad	Jahre	4,5	33,8	9,1

Umsatzstruktur

		Berichtsjahr	Vorjahr	Vorvorjahr
Absatzmärkte				
Inland	T€	5.579	4.719	5.637
Ausland	T€	915	205	52
		6.494	4.924	5.689

Belegschaft

		Berichtsjahr	Vorjahr	Vorvorjahr
Jahresdurchschnitt				
Arbeiter	Personen	29	28	33
Angestellte	Personen	13	13	12

III. Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen die folgende Ertragsübersicht:

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.494	95,1	4.924	95,9	1.570	31,9
Bestandsveränderung	230	3,4	104	2,0	126	121,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	104	1,5	108	2,1	-4	-3,7
Gesamtleistung	6.828	100,0	5.136	100,0	1.692	32,9
Materialaufwand	3.145	46,1	2.485	48,4	660	26,6
Personalaufwand	2.253	33,0	2.102	40,9	151	7,2
Abschreibungen	787	11,5	797	15,5	-10	-1,3
Sonstiger Betriebsaufwand	703	10,3	601	11,7	102	17,0
./. sonstige betriebliche Erträge	-55	-0,8	-99	-1,9	44	44,4
Steuern (ohne Ertragsteuern)	11	0,2	11	0,2	0	0,0
Betrieblicher Aufwand	6.844	100,3	5.897	114,8	947	16,1
Betriebsergebnis	-16	-0,3	-761	-14,8	745	97,9
Finanzergebnis	-527		-423		-104	
Neutrales Ergebnis	267		1.334		-1.067	
Ergebnis vor Ertragsteuern	-276		150		-426	
Ertragsteuern	5		0		5	
Jahresergebnis	<u>-281</u>		<u>150</u>		<u>-431</u>	

Umsatzerlöse

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 31,9% auf T€ 6.494 resultiert im wesentlichen aus der Umstellung der Produktpalette der Gesellschaft. In 20xx war ein Zuwachs insbesondere bei Eckventilen (+T€ 1.258) sowie bei Erlösen mit Vierkantventilen aus Stahl (+T€ 790) zu verzeichnen. Diesen Zuwächsen standen jedoch relativ große Umsatzrückgänge bei Drehteilen (T€ -304) gegenüber. Insbesondere sind in 20xx die Umsätze mit ausländischen Kunden um T€ 710 gestiegen.

Materialaufwand

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.734	2.284	450
Bezogene Leistungen	411	201	210
	3.145	2.485	660

Der relative Rückgang des Materialaufwandes von 48,4% auf 46,1% der Gesamtleistung ist auf die Verbesserung der Einkaufspreise und der Qualität innerhalb der Produktion (weniger Ausschuß) zurückzuführen. Der absolute Anstieg des Materialaufwandes (+26,6%) korrespondiert mit dem Anstieg der Umsatzerlöse.

Die bezogenen Leistungen sind in 20xx um T€ 210 gestiegen. Grund hierfür ist die verbesserte Auftragslage in 20xx für Vierkantventile. Damit stiegen proportional die Galvanikkosten. Des Weiteren ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der fremden Reparaturleistungen an Maschinen um T€ 77 zu verzeichnen, welcher ebenfalls durch die erhöhte Auslastung verursacht wurde.

Personalaufwand

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
Löhne und Gehälter	1.819	1.666	153
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	434	436	-2
	2.253	2.102	151

Die Erhöhung des Personalaufwands ist, bedingt durch die positive Auftragsentwicklung in 20xx, im Wesentlichen auf vermehrt geleistete Überstunden zurückzuführen sowie damit einhergehend auf den Wegfall der Kurzarbeit.

Sonstiger Betriebsaufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (T€ 190, Vorjahr T€ 178), Ausgangsfrachten (T€ 104; Vorjahr T€ 77) sowie Heizung, Energie und Wasser (T€ 90; Vorjahr T€ 100).

Das Neutrale Ergebnis stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
Erträge		
Zuschüsse und Zulagen	364	1.334
Erträge aus Anlageabgängen	22	0
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	1	0
Versicherungsentschädigungen	65	0
	452	1.334
Aufwendungen		
Anschlußkosten an öffentliche Wasserversorgungseinrichtungen	144	0
Aufwendungen aus Anlageabgängen	39	0
Zuführung PWB	185	0
	<u>267</u>	<u>1.134</u>

IV. Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus den Bilanzen der beiden letzten Geschäftsjahre. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vermögen						
Anlagevermögen	7.245	70,5	7.351	69,9	-133	-1,8
Vorräte	1.490	14,5	1.215	11,5	275	22,7
Kurzfristige Forderungen	1.352	13,1	1.685	15,9	-333	-19,5

Flüssige Mittel	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Übrige Aktiva	195	1,9	287	2,7	-92	-32,1
	10.256	100,0	10.569	100,0	-253	-2,7
Kapital						
Eigenkapital	-781	-7,6	-750	-7,1	-31	-4,1
Einlagen stiller Gesellschafter	2.632	25,6	1.750	16,6	882	50,4
Langfristige Verbindlichkeiten	4.715	45,5	4.781	45,2	66	1,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.720	36,2	4.788	45,3	-1.065	-22,3
	10.256	100,0	10.569	100,0	-283	-2,7

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich in 20xx um T€ 133 vermindert. Dies resultiert im wesentlichen aus der Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres (T€ 787) sowie im gegenläufigen Effekt aus Investitionen in Höhe von T€ 692. Bei den Zugängen handelt es sich im wesentlichen um einen CNC-Drehautomaten (T€ 534), welcher sich zum 31. Dezember des Berichtsjahres noch in den Anlagen im Bau befand.

Kurzfristige Forderungen

Der Rückgang der kurzfristigen Forderungen resultiert im wesentlichen aus einem geringeren Anspruch auf Investitionszulagen und Investitionszuschüsse auf Grund des gesunkenen Investitionsvolumens. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich durch den Zuwachs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+T€ 187). Mit der Umsetzung des Investitionskonzeptes der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und damit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen seit Mitte des Berichtsjahres kontinuierlich gestiegen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter haben sich in 20xx nicht wesentlich verändert. Sie stellen sich wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	€	€
ERP-Darlehen	19.500,00	19.500,00
dto. Zinsen	4.949,37	5.261,92
Darlehen	40.000,00	40.000,00
	<u>64.449,37</u>	<u>64.761,92</u>

ERP-Darlehen

Bei der Entschuldung der Gesellschaft durch die Banken vor drei Jahren wurden den Gesellschaftern ERP-Kredite erlassen. Der Vertrag über die Sanierung des Unternehmens sieht jedoch vor, daß die volle Entschuldung durch die Banken der Gesellschaft zugerechnet wird. Aus diesem Grund ist eine Forderung an die Gesellschafter eingestellt worden.

Darlehen

Das Darlehen wurde den Gesellschaftern gewährt, um den Kaufpreis für den Geschäftsanteil des ehemaligen Gesellschafters, Herrn Mustermann, zu finanzieren. Die Verzinsung beträgt 6,5% pro Jahr.

Übrige Aktiva

Der Rückgang der übrigen Aktiva resultiert im wesentlichen aus der Auflösung der Zinsabgrenzung des Mietkaufvertrages für den CNC-Sechsspindelautomat über dessen Laufzeit.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich durch die Kapitalerhöhung bei Eintritt eines Gesellschafters um T€ 250 erhöht. Gleichzeitig verringerte sich das Eigenkapital um den Jahresfehlbetrag des Jahres 20xx (T€ -281). Die Gesellschaft weist somit einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 781 aus.

Einlagen stiller Gesellschafter

Die Metallkreditbank hält unverändert zwei stille Beteiligungen an der Gesellschaft in Höhe von insgesamt T€ 1.750.

Die Metallkreditbank wird gemäß §§6 der Verträge vom 13. April 20xx bzw. vom 22. April 20yy im Falle des Insolvenzverfahrens oder des gerichtlichen Vergleichsverfahrens über das Vermögen der Firma ihren Anspruch auf Rückzahlung der Einlage nur im Range nach den übrigen Gläubigern, jedoch vor den Forderungen der Firmengesellschafter, ihren Angehörigen bzw. sonstigen etwaigen Gesellschaftern geltend machen.

Weitere Einlagen stiller Gesellschafter betreffen die Mitarbeiter-Beteiligungs-Gesellschaft GbR.

Langfristige Verbindlichkeiten

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	T€	T€	T€
Pensionsrückstellungen	139	87	52
Bankverbindlichkeiten	4.576	4.569	7
Sonstige Verbindlichkeiten	0	125	-125
	4.715	4.781	-66

Pensionsrückstellung

Dem Gesellschafter, Herrn Mustermann, wurde zum 1. Januar 20xx eine Pensionszusage erteilt. Die Zuführung erfolgte im Berichtsjahr gemäß §6a Absatz 4 Satz 1 und Satz 3 2. Halbsatz EStG.

Bankverbindlichkeiten

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten haben sich in 20xx um T€ 7 erhöht. Dies resultiert im wesentlichen aus der Tilgung von Krediten (T€ 546), mit Ausnahme der Ekg-Darlehen der Gesellschafter, für die erst im übernächsten Geschäftsjahr die Tilgung beginnt, sowie dem gegenläufigen Effekt aus dem Abschluß eines neuen Mietkaufvertrages zur Finanzierung einer CNC-Drehmaschine (T€ 553).

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich ursächlich durch die Verminderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verändert. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.060 gesunken. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Tilgung der Darlehen.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflußrechnung aufgezeigt:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
1. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-281	150
Abschreibungen	787	797

Zunahme Rückstellungen	267	24
Gewinn/Verlust aus Anlageabgänger	17	0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	149	-897
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-98	159
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>841</u>	<u>233</u>
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Anlageabgänger	22	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-692	-3.136
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-670</u>	<u>-3.136</u>
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung stille Beteiligung	900	0
Auszahlung für Tilgung stille Beteiligung	-18	0
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	676	3.162
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-1.729	-400
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-171</u>	<u>2.762</u>
4. Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1-3)	0	-141
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1	142
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1	1

V. Gesamtaussage

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir der Überzeugung, daß der Jahresabschluß insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

D. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß §317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluß und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für den Jahresabschluß, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Art und Umfang der Prüfung

Wir haben die Prüfung im Monat Mai bis zum 18. Mai 20xx durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung dokumentierten wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren.

Unsere Prüfung haben wir entsprechend den Vorschriften der §§316 ff HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlußprüfungen vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluß und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, wesentliche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i.S.d. §264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken. Den Lagebericht haben wir darauf geprüft, ob er im Einklang mit dem Jahresabschluß und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt und auch die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds des Unternehmens, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität des Unternehmens und der Wirksamkeit seines rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

In Anbetracht der überschaubaren Größe des Unternehmens und der Übersichtlichkeit seiner Verfahrensabläufe haben wir im vorliegenden Fall im wesentlichen Einzelfallprüfungen durchgeführt. Dabei ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte und erwähnenswerte Prüfungshandlungen:

- Plausibilität der Prämissen und Prognosen im Lagebericht
- Fortbestehensprognose
- Die übrigen Abschlußposten haben wir durch Saldenabstimmung unter Heranziehung von vertraglichen Unterlagen, Schriftwechsel u. ä. geprüft.

- An der körperlichen Bestandsaufnahme der Gesellschaft haben wir in Frankfurt persönlich teilgenommen.
- Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns durch Einholung von Saldenbestätigungen in Stichproben überzeugt.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden erteilt. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

E. ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG

I. Vorjahresabschluß

Der Vorjahresabschluß wurde von der Gesellschafterversammlung am 30. November des Berichtsjahres festgestellt. Die Geschäftsführung wurde entlastet.

Der Vorjahresabschluß wurde offengelegt.

II. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluß und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht geführt.

Die Buchführung wird EDV-gestützt durchgeführt.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtsjahr keine organisatorischen Änderungen erfahren.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

III. Jahresabschluß

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft. Der Jahresabschluß wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§242 bis 256 und der §§264 bis 288 HGB sowie der Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Ergänzende Bilanzierungsvorschriften aus dem Gesellschaftsvertrag ergeben sich nicht.

Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften wurden nicht in Anspruch genommen.

Aufbauend auf der von uns geprüften Vorjahresbilanz wurde der vorliegende Jahresabschluß aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt. Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Nachweise vor.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Stetigkeitsgrundsatz des §252 Abs. 1 Nr. 6 HGB wurde beachtet. Einzelheiten zur Bewertung sind im Anhang dargestellt.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

Die gesetzlichen Vertreter schränkten die Berichterstattung über die Organbezüge im Anhang unter Bezugnahme auf §286 Abs. 4 HGB zu Recht ein.

IV. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den Vorschriften des §289 HGB. Er steht mit dem Jahresabschluß und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens. Unsere Prüfung nach §317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, daß im Lagebericht die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

F. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Jahresabschluß und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Muster GmbH, Frankfurt am Main:

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Muster GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 20xx geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, daß der Fortbestand des Unternehmens aufgrund der angespannten Liquidität und den in den Vorjahren aufgelaufenen Verlusten von der Hilfe der Gesellschaft oder fremder Dritter abhängig ist“.

Frankfurt, den 18. Mai 20xx

Allgemeine Treuhand Aktiengesellschaft
(Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Münc
(Wirtschaftsprüfer)

Hausen
(Wirtschaftsprüferin)

G. ANHANG

I. Bilanz der Muster GmbH

Aktiva

	Euro	Euro	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		29.164,00	57
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.589.260,00		2.680
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.048.763,88		4.584
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.228,00		60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	534.283,10		
		7.218.534,98	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	295.407,15		250
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	947.692,03		765
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	247.327,13		200
		1.490.462,31	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lief & Leist	799.025,67		612
2. Forderungen gegen Gesellschafter	64.449,37		65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	488.290,15		1.008
		1.351.765,19	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.293,69	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten		194.994,55	287
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		780.804,52	750
		<u>11.066.983,24</u>	<u>11.319</u>

Passiva

	Euro	Euro	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		750.000,00	500
II. Verlustvortrag		-1.249.681,71	-1.400
III. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuß)		-281.122,81	150
davon nicht gedeckt		780.804,52	750
Buchmäßiges Eigenkapital		0,00	0
B. Einlagen stiller Gesellschafter		2.632.000,00	1.750
C. Rückstellungen			
1. Rückstellung für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	138.504,00		87
2. Sonstige Rückstellungen	579.007,94		363
		717.511,94	
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst.	5.778.523,77		6.831
2. Verbindlichkeiten aus Lief und Leist	997.624,21		1.076
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel	96.694,18		126
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	165.087,24		115
5. Sonstige Verbindlichkeiten	679.538,90		971
davon aus Steuern	(67.583,93)		(125)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(238.358,34)		(251)
		7.717.471,30	
		<u>11.066.983,24</u>	<u>11.319</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung der Muster GmbH

	Euro	Euro	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	6.494.412,93		4.924
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	230.316,02		104
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	104.252,00		108
4. Sonstige betriebliche Erträge	506.657,87		1.433
	7.335.638,82	6.569	
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und f. bezogene Waren	2.733.378,67		2.284
b) Aufw. für bezogene Leistungen	411.225,79		201
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.819.053,15		1.666
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	434.365,69 (75.852,55)		436 (73)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	787.082,13		797
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	888.407,83		601
		7.073.513,26	5.985
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.769,45		2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	531.458,06		425
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-265.563,05	161
12. Sonstige Steuern		10.673,09	11
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.886,67	0
14. Jahresfehlbetrag (Vorjahr -überschuß)		-281.122,81	150

III. Anhang zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluß wurde gemäß §§242 ff und §§264 ff HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlaßte Abschreibungen einbezogen. Handels- und Steuerbilanz enthalten damit identische Herstellungskosten.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Geringwertige Anlagegüter bis zur steuerrechtlichen Wertgrenze des §6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurde von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und angemessenen Gewinn vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß §6a EStG liegt unter Verwendung der Sterbetafeln ein Rechnungszinsfuß von 6% zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	295	250
Unfertige Erzeugnisse	948	765
Fertige Erzeugnisse	247	200
	1.490	1.215

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten umfaßt im wesentlichen die Abgrenzung von Zinsen aus Mietkauf (T€ 150). Die Auflösung erfolgt über die Laufzeit des Vertrages.

Weiterhin wurden im Posten zwei Disagien abgegrenzt, wobei ein Disagio in Höhe von T€ 5 digital über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst wird. Die Auflösung des zweiten Disagios über TDM 37 erfolgt linear über die tilgungsfreie Zeit des Darlehens.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in Höhe von € 780.804,52 bilanziell überschuldet. Die Überschuldung soll durch das im Lagebericht dargestellte und im Folgejahr weitergeführte Sanierungskonzept beseitigt werden.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Dem Gesellschafter, Herrn Mustermann, wurde zum 1. Januar 20xx eine Pensionszusage erteilt. Die Zuführung erfolgte im Geschäftsjahr 20xx gemäß §6a Absatz 4 Satz 1 und Satz 3 2. Halbsatz EStG.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Prüfung des Jahresabschlusses des Berichtsjahres bzw. die Erstellung der Steuererklärungen (T€ 20), das an die Metallkreditbank zu zahlende Beteiligungsentgelt für die stillen Beteiligungen (T€ 415) sowie Beiträge für die Herstellung und Anschaffung von öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen der Stadt Frankfurt (T€ 144).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in T€

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	gesichert mit	Summe BJ	Summe VJ
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.202	2.781	1.795	3.219	5.778	6.831
2. Verbindlichkeiten aus Lief und Leist	998	0	0	0	998	1.076
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Aus- stellung eigener Wechsel	97	0	0	0	97	126
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	165	0	0	0	165	115
5. Sonstige Verbindlk. davon aus Steuern	679 67	0 0	0 0	0 0	679 67	971 128
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	238	0	0	0	238	251

Es bestehen Buchgrundschulden in Höhe von T€ 3.590 auf dem Grundstück Frankfurt, Am Waisenhaus 13.

Es bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter über T€ 5.262 sowie diverse Verpfändungen von Privatdepots und -guthaben der Gesellschafter.

Es erfolgten Sicherungsübereignungen der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der Betriebs- und Geschäftsausstattung und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Globalzession).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Ausgewiesen werden im wesentlichen Erträge aus Zuschüssen für Forschung und Entwicklung (T€ 11), Investitionszuschüsse (T€ 142), Investitionszulagen (T€ 211), Erträge aus Versicherungsentschädigungen (T€ 65) sowie Erträge aus dem Verkauf einer Maschine (T€ 22).

Sonstige Angaben

Geschäftsführung:

- Dipl.-Ing. Heinz Mustermann, Frankfurt
- Dipl.-Betriebswirtin Petra Mustermann, Frankfurt

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Arbeiter	29
Angestellte	13
	42

IV. Lagebericht der Muster GmbH

Die im Berichtsjahr und den beiden Vorjahren durchgeführten Maschinen- und Anlageninvestitionen in Höhe von € 4,92 Mio. waren der entscheidende Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Die realisierten Investitionen wirkten sich jedoch erstmalig im Jahre 20xx aus und bilden eine wichtige Grundlage der Ergebnisentwicklung für die folgenden Jahre. Es muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Verzögerung in der Umsetzung des Investitionskonzeptes um ein Jahr auch die Umsatz- und Ergebnisentwicklung um ein Jahr zurückgeworfen hat.

Die nachfolgende Übersicht legt deutlich Zeugnis für die Steigerung unseres Deckungsbeitrages und des Umsatzes ab:

	Vorvorjahr		Vorjahr		Berichtsjahr	
	T€	% Ums	T€	% Ums	T€	% Ums
Umsatz	5.689	100,0	4.924	100,0	6.494	100,0
Deckungsbeitrag	1.635	29,3	1.715	35,4	2.665	41,8

Diese Steigerungen wurden auch noch wesentlich durch die Umstrukturierung des Unternehmens, Eliminierung der Messinggußerzeugnisse für Sanitär- und Heizungsarmaturen bis zur Erweiterung des Sortimentes für Kältearmaturen, verbunden mit einer auf die Kältetechnik ausgerichteten Investitionspolitik, beeinflusst.

Aufgrund der derzeitigen Auftragslage wird angestrebt, bereits im folgenden Jahr einen Umsatz von mindestens € 8,0 Mio. mit einem Deckungsbeitrag von ca. 42,0 % vom Umsatz zu erreichen. Deshalb werden seit April dieses Jahres in der mechanischen Fertigung wöchentlich 17 anstatt 15 Schichten gefahren (Dreischichtbetrieb).

Durch die konsequente Fortführung der Investitionen in den folgenden Jahren, die Anschaffung von zwei zusätzlichen Index-CNC-Drehmaschinen (ABC, 6-Spindler) mit einem Volumen von € 2,2 Mio. wird es möglich, den Umsatz im Jahre übernächsten Jahr auf mindestens € 9,0 Mio. zu steigern sowie die Deckungsbeitragsspanne auf ca. 44 % zu erhöhen. Der Erfolg der Umstrukturierung, verbunden mit der Umsatzsteigerung in der Kältetechnik von € 3,2 Mio. im vorvorigen Jahr, € 5,2 Mio. im Berichtsjahr auf geplante € 8,0 in zwei Jahren, zeigt sich deutlich in der Entwicklung des „Betriebsergebnisses vor Abschreibungen und Zinsen“.

Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	T€	% vom Umsatz
Vorvoriges Jahr	85	1,5
Vorjahr	15	0,3
Berichtsjahr	765	11,8
Januar bis April 1. Folgejahr	380	15,1
Plan gesamtes 1. Folgejahr	1.485	17,8
Plan gesamtes 2. Folgejahr	2.070	21,8

Die umfangreichen Investitionen haben auch hohe Abschreibungen (12% vom Umsatz) zur Folge, die sich zwar nicht negativ auf den Cash Flow auswirken, jedoch bei der Ergebnisrechnung zusammen mit dem hohen Kapitaldienst einen erheblichen Faktor bedeuten, so daß kein Jahresüberschuß erreicht wurde, der die bilanzielle Überschuldung beseitigen könnte. Die bilanzielle Überschuldung zum 31. Dezember 20xx beträgt T€ 781. Aufgrund positiver Fortbestehensprognose und einem hierzu aufgestellten Überschuldungsstatus mit einem Vermögensüberschuß von T€ 927 liegt eine rechtliche Überschuldung nicht vor. Die Überschuldung soll in den kommenden Jahren im wesentlichen durch Umsatzerweiterung bei gleichbleibendem Personalbestand sowie Kosteneinsparungen beseitigt werden.

Nach dem erfolgreichen Abschluß der Zertifizierung nach DIN ISO 9000:2000 ist das Unternehmen bestrebt, die vor ihm liegenden Ziele konsequent durchzusetzen und zu realisieren.

(Geschäftsführung)